

Turbulentes Jahr für die Tarmstedter Segelflieger



Das obligatorische Gruppenfoto nach dem Kunstflug-Lehrgang fiel den Corona-Schutzbestimmungen zum Opfer. Zur Erinnerung an das außergewöhnliche Jahr haben sich die Teilnehmer ein besonders Motiv einfallen lassen, das auch mit Mindestabstand möglich war.

„Eine solche Flugsaison möchten wir nicht wieder erleben“, sagt der Ehrenvorsitzende des Segelflugvereins in Tarmstedt, Rolf Struckmeyer, und meint damit – wie könnte es im Rückblick auf das letzte Jahr anders sein – die Einschränkungen, die die Corona-Pandemie auch den Segelfliegerinnen und Segelfliegern aufzwang. Das mag manchen überraschen, schließlich ist man in einem Segelflugzeug am weiten, scheinbar endlosen Himmel unterwegs und sitzt zudem auch noch allein im Flugzeug. „So ist es leider nicht“, erklärt Struckmeyer, „um ein Segelflugzeug in die Luft zu bekommen, bedarf es zunächst immer einer Mannschaft am Boden. Und da arbeitet man im Team eng miteinander. Ohne Maske ging es am Boden nicht, da traf uns die Bestimmung wie alle anderen auch. An einem heißen Sommertag unter der Maske und mit Handschuhen ein Flugzeug startklar zu machen, ist wirklich unangenehm.“ Aber selbst im Flugzeug bedurfte es einer Maske, wenn Fluglehrer und Flugschüler gemeinsam im Schulflugzeug flogen. Alles was im Flugzeug angefasst wurde, musste nach der Landung desinfiziert werden. „Flüge mit Vereinsfremden, also unsere sehr beliebten Gastflüge, waren gar nicht möglich. Deswegen konnten wir im letzten Jahr auch keine Mitflüge durchführen.“ Auch

in der Leistungsbilanz des Vereins schlug sich die Pandemie nieder. „Wir mussten Fliegerurlaube in Spanien, Südfrankreich, im Sauerland und Schottland absagen, auf denen wir sonst viele Stunden und weite Strecken geflogen wären.“ Selbst Meisterschaften und Wettbewerbe seien abgesagt worden.

Doch das vergangene Jahr war für die Segelflieger nicht nur trüb. „Überraschend wurden wir gefragt, ob wir ein Oldtimer-Segelflugzeug restaurieren wollen, das



Verkehrte Welt. Aus Sicht des Piloten ist beim Kunstflug der Boden für einige Sekunden über dem Kopf.

vor über fünfzig Jahren in unserem Verein geflogen ist und heute eine weltweite Rarität darstellt“, berichtet Struckmeyer. Dem aktuellen Besitzer war die Restaurierung aus Altersgründen über den Kopf gewachsen und der Verein sollte das Flugzeug nach der Instandsetzung auf Dauer

behalten können. Die Anfrage ehrte den Verein. „Immerhin ist das eine hohe Wertschätzung für unser Werkstatt-Team. Man hat uns eine äußerst schwierige Aufgabe zugetraut. Und es wäre die Rückkehr eines Stücks frühester Vereinsgeschichte gewesen“, sagt Struckmeyer. „Wir haben es uns mit der Entscheidung nicht leicht gemacht, uns auch letztlich nicht dagegen entschieden aber empfohlen, den Oldtimer dem Segelflug-Museum auf der Wasserkuppe zu überlassen.“ Mit dem Oldtimerverein auf der Wasserkuppe stehen wir nun in enger Verbindung und werden den Wiederaufbau der LK 10 (Laister-Kauffman 10) unterstützend begleiten.

Ein Flugzeug mit Tragflächen aus Holz und einem bespannten Stahlrohrumpf passt auch konstruktiv nicht mehr in die Flotte des Vereins, die fast nur noch aus zeitgemäßen Kunststoffflugzeugen besteht. „Erst kürzlich haben wir unser bewährtes, aber auch schon 50 Jahre altes Schulflugzeug ASK 13 nach Frankreich verkauft. Es ist zwar in einem Top-Zustand, aber es passt nicht mehr in die moderne Zeit. Fahrschulen heute bilden auch nicht mehr auf einem VW-Käfer aus. Wir müssen auf modernen Doppelsitzern ausbilden, die solchen Einsitzern ähnlich sind, die unsere jungen Flugschülerinnen und Flugschüler nach ihrer Anfängerausbildung fliegen werden.“ Und da ist der

Verein mit zwei ASK 21 Doppelsitzern und in der Folge einer ASK 23 und LS 4 gut ausgestattet. Zu einer Anfängerschulung ganz anderer Art hatte der Verein im Herbst nach Tarmstedt eingeladen. Beim Kunstflug fangen nämlich auch alte Hasen wieder bei null an. „Beim Kunstflug geht

es nicht darum, einfach nur wild am Himmel herumzutoben“, klärt Kunstfluglehrer Thomas von Larcher auf. Beim Kunstflug gehe es sehr diszipliniert zu – „fast wie beim Dressurreiten“. Die Abfolge der Kunstflugfiguren sei vor dem Start genau festgelegt und könne nicht nach eigenem Gusto geflogen werden. Vom Boden aus werde kritisch begutachtet, ob alle Figuren sauber geflogen würden. „Der Looping soll zum Beispiel richtig rund werden und kein Ei“, gibt von Larcher schmunzelnd als bildhaftes Beispiel an. „Tarmstedt hat bundesweit unter Segelfliegern einen



Dieses Segelflugzeug ist dem Verein zur Vollendung einer Restaurierung angeboten worden. Es war in den 1960er Jahren schon einmal in Tarmstedt zuhause. Auf diesem Foto aus der Zeit vor 1966 ist die Verbindungsstraße zwischen Westertimke und Hepstedt noch nicht gebaut.



Rolf Struckmeyer fliegt seit 40 Jahren und wenn es besonders hoch hinauf geht, wie hier über den Pyrenäen, auch schon einmal mit einer Sauerstoffsonde.

guten Namen. Als wir hier noch Segelflugmeisterschaften ausgetragen haben, kannte jeder Tarmstedt, Westertimke und die umliegenden Gemeinden. An diese Tradition wollen wir mit dem Kunstfluglehrgang gerne anknüpfen. Es gibt schon viele Nachfragen, ob wir das in diesem Jahr auch wieder anbieten“. Auch wenn 2020 zentrale Meisterschaften und Wettbewerbe ausgefallen sind, messen sich die Segelflieger alternativ deutschland- ja sogar weltweit durch die Dokumentation ihrer Streckenflüge über das Onlineportal OLC (www.onlinecontest.org). Auf diese Weise können dezentrale Meisterschaften entschieden werden und die Tarmstedter Segelflieger haben 2020 trotz Corona mit fast 64.000 zurückgelegten Streckenflug-

kilometern weltweit den 129. Platz von 1.500 teilnehmenden Vereinen belegt, in Deutschland belegten sie den 73. Platz von 700 Vereinen und im Bremer Landesverband den 1. Platz. In den Vorjahren hatten die Tarmstedter Segelflieger auch schon bessere Platzierungen errungen, aber die Ergebnisse des Jahres 2020 sind wegen der Corona-Pandemie nicht repräsentativ. Aus diesem Grunde hoffen alle Flieger nun auf das Jahr 2021. Und wenn das Fliegen wieder nur mit Maske geht? Dazu meint der amtierende Vorsitzende Lars Hagemann: „Dann wäre das nicht schön, aber wir würden das auch in diesem Jahr wieder durchstehen. Es muss schon ganz dicke kommen, um uns vom Fliegen abzubringen.“



*Einfach
loslassen &
entspannen!*

RAUM FÜR RUHE – ZEIT FÜR SCHÖNHEIT

Gerade jetzt ist es besonders wertvoll, sich einfach einen Moment Ruhe & Entspannung zu gönnen und die Seele baumeln zu lassen.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns, Sie ganz individuell rund um die Gesundheit und Schönheit Ihrer Haut und Ihres Haares zu beraten und Sie mit besonderen Ritualen zu verwöhnen.

Als unser Gast dürfen Sie darauf vertrauen, dass wir nach höchsten Hygiene-Standards für Sie da sind.

*Genießen Sie unsere Culture of Total Beauty!
Wir freuen uns darauf.*

ute börsdamm
Haar- & Beauty-Experten

Bremer Landstraße 20 · 27412 Tarmstedt · Telefon 04283 8400 · www.boersdamm.de